

---

# **INFLATION**

---

# **GELDWERTE**

---

# GELDWERT

## Geld hat keinen Wert

## Geldmissbrauch

Geld hat keinen Wert, sondern wird von Menschen bewertet

- ➔ Geld hat nur Kaufkraft als Tauschmittel
- ➔ Der Geldwert ist abhängig von der Akzeptanz als Tauschmittel
- ➔ Der Wert des Geldes wird durch die Summe aller Waren und Dienstleistungen gedeckt

Geld wird nicht nur als Tauschmittel verwendet, sondern wird für Zinsen als Anlage/Darlehen verliehen.

Zinsen stellen keine Wertschöpfung dar. Sie sind nur ein Entgelt für den Geldverleih.

Durch Zinsen erhöht sich die Geldmenge und zuviel Geld im Wirtschaftskreislauf vermindert die Kaufkraft des Geldes.

### Folgen

- ➔ Zinsaufwendungen verteuern Produkte und Dienstleistungen
- ➔ Verteuerung erzeugt Konsumverzicht
- ➔ Verschuldung wird immer höher, da der Konsum oft mit weiterer Verschuldung einhergeht
- ➔ Schleichende Inflation



# SCHLEICHENDE INFLATION

Die schleichende Inflation wirkt sich über längere Zeiträume aus. Sie ist daher nicht im Bewußtsein.

- ➔ Die schleichende Inflation ist schwer wahrnehmbar  
Der Verbraucher berücksichtigt sie nur selten in seiner Finanz- und Anlageplanung. Vielen Vermittlern geht es ähnlich. Sie lassen die Inflation in ihren Beratungen einfach außen vor.
- ➔ Die schleichende Inflation ist schwer zu erfassen  
Dramatische Preisunterschiede wirken sich oft erst über längere Zeiträume aus.

Ein Beispiel für Preisentwicklung über 25 Jahre:

	1975	2000	Faktor
Tages-Zeitung	0,12	0,60	5
Briefporto	0,11	0,55	5
Kännchen Kaffee	0,75	4,50	6
Haarschnitt	3,00	21,00	7
Luxushotel	35,00	245,00	7
Miete 2-Zimmer-Wohnung	95,00	475,00	5
Mercedes 200 D	5.400,00	27.000,00	5

Alle Angaben in Euro.

Allgemein wird durchschnittlich von 3% Inflation ausgegangen. Tatsächlich haben die Konsumgüter, die wir täglich brauchen, eine wesentlich höhere Teuerungsrate in den Jahren 1975 bis 2000 vorzuweisen. Diese liegt beim Faktor 5 sogar bei über 6% jährlich.

- ➔ Die Preise steigen.
- ➔ Das Geld verliert an Kaufkraft.

**Sie ist schwer  
zu erfassen  
und darum  
so gefährlich!**



# INFLATION ERKENNEN

## Probleme

Heutige Erfahrungswerte werden gern für zukünftige Betrachtungen herangezogen.

Ein Kapitalbedarf für die Zukunft ist aufgrund heutiger Daten nicht einschätzbar.

Die Wahrheit ist unbequem, darum wird sie gern ignoriert.

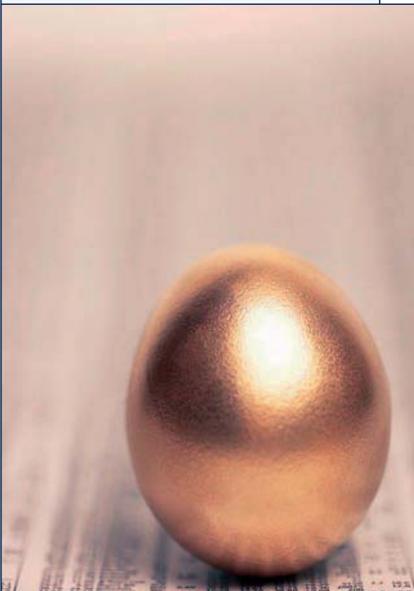
## Notwendigkeit

- ➔ Spar- und Versorgungsziele unter Berücksichtigung der Inflation aufstellen.
- ➔ Inflationsgeschützte Anlageformen für die Vermögensplanung auswählen.
- ➔ Darlehen nur für werthaltige Güter aufnehmen.
- ➔ Vermögenswerte vor Vernichtung schützen.

Ergebnis:

Die Auswirkungen der Inflation werden erkannt und bekämpft.

Die Zukunftsplanung wird sicherer!



# WIE SICHER SIND GELDSYSTEME?

## Zusammenbrüche:

- ◆ um 1622 in Europa in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges
- ◆ um 1923 in Deutschland und Ungarn (Deutsche Inflation 1914 bis 1923)
- ◆ 1939 - 1948 in Deutschland (zurückgestaute Inflation, korrigiert durch Währungsreform)
- ◆ jahrzehntelang bis 1991 in Argentinien
- ◆ jahrzehntelang bis 1994 in Brasilien
- ◆ um 1995 in Mexiko
- ◆ um 2002 in Argentinien

## Was haben alle Zusammenbrüche gemeinsam?

- ➔ Alle wurden durch Überschuldung ausgelöst
- ➔ Jedes Mal wurden Geldwerte vernichtet
- ➔ Jedes Mal wurden die Bürger von der Vernichtung ihrer Geldwerte “überrascht”

## Haben die Menschen daraus etwas gelernt?

**Die Geschichte  
lehrt, dass  
Geldsysteme  
nicht sicher  
sind**



# GEFAHREN BESTEHEN NACH WIE VOR

**Zinsbelastung  
erdrückend**

- ➔ Über 1.500 Mrd. Euro Staatsschulden belasten den Haushalt jedes Jahr mit Zinsen, die bereits nur durch Aufnahme neuer Schulden bezahlt werden können.
- ➔ Im Jahr 2004 lag das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland bei nur ca. 1.991 Mrd. Euro.
- ➔ Der Zusammenbruch eines jeden Geldsystems ist eine unumstößliche, mathematische Gesetzmäßigkeit.

**Rentenkassen  
leer**

- ➔ Im Jahr 2005 ging den Rentenversicherungsträgern zum ersten Mal das Geld für ihre laufenden Verpflichtungen aus.
- ➔ Die Altersentwicklung der Bevölkerung und die Arbeitslosigkeit werden die Lage weiter verschärfen.

**Im Ausland ist die  
Lage kaum anders**

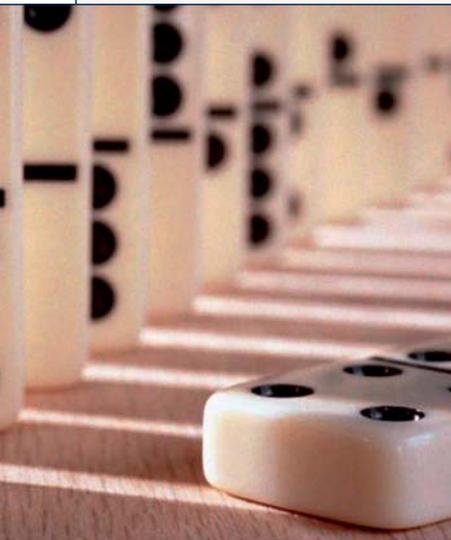
- ➔ Nahezu jede Wirtschaftsmacht ist ebenfalls hoch verschuldet.
- ➔ Die USA kämpfen Ende 2004 mit 7.400 Mrd. USD Staatsschulden (z.Vgl.: das Bruttosozialprodukt der USA lag 2004 bei 12.150 Mrd. USD).
- ➔ Der US-Dollar ist quasi nur noch Spielgeld, da die Gesamtgeldmenge nicht mit Wirtschaftsgütern oder Gold rückgedeckt wurde.

**Dominoeffekt**

- ➔ Die Geldsysteme in der Welt sind durch Handel und gegenseitige Verschuldung alle voneinander abhängig.
- ➔ Das Geldsystem der Welt ist instabil. Ein kleiner Zusammenbruch wird eine Katastrophe auslösen, das gesamte System stürzen und alle Geldwerte vernichten.

Daher:

**Unbedingt Vermögenssicherung betreiben!**



# EMPFEHLUNG

## Risiken kennen und absichern

### 1. Vermögenssicherung

- ➔ Anlage in werthaltige Sachwerte wie Immobilien und Edelmetalle.
- ➔ Darlehen nur in Kombination mit werthaltigen Sachwerten.

### 2. Schleichende Inflation berücksichtigen

- ➔ Versorgungs-/Vermögensziele mit berücksichtigter Inflationsrate für die Zukunft einschätzen und erforderliche Anlagesumme/Sparleistung berechnen.
- ➔ Mit eigenen Möglichkeiten vergleichen und abwägen:
  1. Aufwand ist bezahlbar
  2. Aufwand ist zu hoch

### 3. Auswahl der Produkte

- ➔ Absicherungsprodukte anpassen auf neue Summen.
- ➔ Ist das Spar-/Anlageziel mit eigenen Mitteln möglich, entsprechend streuen (*3 Goldene Regeln* beachten).
- ➔ Ist der Aufwand nicht aus eigenen Mitteln bestreitbar, Anlageformen auswählen mit höherer Renditeaussicht - damit verbundene höhere Risiken abwägen!
- ➔ Finanzierte Anlagen und Hebel berücksichtigen.

**Intelligent planen und die Zukunft  
auf ein festes Fundament bauen.**

